

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanchluss Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gepaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3335.

Ahrensburg, Sonnabend, den 22. Dezember 1900.

23. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“
und eine Beilage.

Anzeigen

für die nächste, am Montag, den 24. d. M. Vormittags, zur Ausgabe gelangenden Nummer unseres Blattes erbitten wir bis spätestens Sonntag, den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr.

Unsere geehrten Leser

machen wir darauf aufmerksam, daß bei dem herannahenden Ende des letzten Vierteljahres 1900 eine baldige

Erneuerung des Abonnements

für das 1. Vierteljahr 1901 für diejenigen unserer werthen Leser, die das Blatt durch die Post beziehen, erforderlich wird. Wir bitten deshalb, im Interesse eines regelmäßigen Weiterbezuges um baldigste Erneuerung der Bestellung.

Unsere Absicht, den bisherigen Bezugspreis unseres Blattes beizubehalten, hat sich mit Rücksicht auf die anhaltende starke Steigerung der Papierpreise und sonstiger Ankosten als undurchführbar erwiesen, weshalb wir vom 1. Januar 1901 die bescheidene Erhöhung des Abonnementspreises um 15 Pf. vierteljährlich eintreten lassen müssen. Der Bezugspreis stellt sich demnach vom neuen Quartal an auf

1 Mt. 40 Pf. vierteljährlich

einschließlich des Bestellgeldes für durch die Post bezogene Exemplare. Wir dürfen wohl hoffen, daß unsere geehrten Abonnenten die Berechtigung dieser geringen Preiserhöhung anerkennen werden.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, den 21. Dezember. Am Mittwoch fand im Lokale des Herrn Spiering hierelbst abermals eine Versammlung solcher Viehbesitzer statt, die durch den Agenten Heinze veranlaßt worden waren, der Norddeutschen Viehversicherungs-Gesellschaft in Altona beizutreten. Die Versammlung war noch weit zahlreicher besucht wie die erste und die Beschlüsse über die fasslichen Vorpiegelungen, unter denen die Viehbesitzer durch den bekannten Agenten Heinze zum Eintritt in die Gesellschaft verlockt worden waren, wurden von allen Seiten bestätigt. Alle Anwesenden schlossen sich den Beschlüssen der ersten Versammlung an, mit allen Mitteln den Austritt aus der Gesellschaft zu erstreben. Der Königl. Landrath, Herr von Bontin, mit dem inzwischen einige der Beteiligten über die Sachlage Rücksprache genommen hatten, hatte ihnen jede thätliche Unterstützung in Aussicht gestellt.

* Einer uns freundschaftlich zur Verfügung gestellten Feldpostkarte aus China, die ein deutscher Freiwilliger an einen Bekannten in der weiteren Umgegend unseres Ortes gefandt hat, entnehmen wir die folgenden interessanten Mittheilungen: „Gut in China angekommen, unser Hauptlager ist 10 Minuten östlich von Tientsin, gleich am Peiho-Fluß. Hier sieht es noch schrecklich aus, man sieht, wie die Hunde und Aaskrähen die todtten Chinesen aus dem Fluß ziehen und ihre Mahlzeit daraus bereiten, ringsum sind die Dörfer zerstört und verbrannt. Wir machen dieser Tage einen Streifzug, wird auch wohl gut ablaufen, und daß wir nicht den Kürzeren dabei ziehen und dann geht es nach Peking, da wir wohl 7 Tagemärsche gebrauchen; macht Spaß, der so was mitmachen kann. Wir liegen jetzt (die Karte ist vom 13. Oktober datirt) schon 3 Wochen draußen. Tientsin ist eine schöne Stadt und zählt 1 Million Einwohner. Ich könnte noch manches schreiben, aber leider ist

kein Papier vorhanden, wenn ich erst Schreibpapier habe, schreibe ich Dir einen langen Brief.“

-x- Ahrensburg. Theaterdirektor Frühling, welcher vor einigen Jahren hier bereits eine gut ausgenommene Vorstellung gegeben hat, wird am 1. Weihnachtstag im Spieringschen Saale abermals eine Vorstellung veranstalten, welche aus zwei Theilen bestehen soll. Der erste Theil für Kinder bringt Rothkäppchen und ist der Eintrittspreis für die Kleinen auf nur 20 und 10 Pf. festgesetzt. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr, betreffs des Abend-Programms verweisen wir auf das Insetat.

* Altrahsfiedt, 21. Dezember. Am Dienstag war Herr Verbandsdirektor Dr. Glademeier aus Hannover hier anwesend, um eine Revision der hiesigen Spar- und Darlehnskasse vorzunehmen. Der Herr Direktor sprach sich lobend über den guten Geschäftsgang der Kasse aus.

Ein Drohbrief ist, wie uns berichtet wird, kürzlich dem früheren Gemeindevorsteher in Hirschensfelde zugesandt worden. In demselben wird mitgetheilt, daß noch bis zum 1. Januar die drei größten Bauerngehöfte der Gemeinde durch Brandstiftung in Asche gelegt werden sollen. Behördlicherseits ist bereits die Untersuchung in dieser Sache eingeleitet worden.

Beim Preisplat im Lokale des Herrn W. Eggers erhielt den 1. Preis mit 4 530 Herr Vehmbeck, 2. Preis Herr Tiedgen, 3. Preis Herr F. Eggers-Odenfelde, 4. Preis Herr A. Singelmann, 5. Preis Herr Zahnarzt Heldrich, 6. Preis Herr S. Ahrens, 7. Preis Herr S. Köster, 8. Preis Herr W. Soltan, Trostpreis Herr Stoll.

Wandsbek, 19. Dezember. Eine Belohnung bis zu 500 Mark hat, wie bereits wiederholt bekannt gegeben, der Landesdirektor denjenigen zugesichert, die zur Entdeckung des Brandstifters, der das Helbing'sche Holzlager angezündet hat, beitragen.

Wandsbek, 19. Dezember. Die beiden letzten großen Holzlagerbrände führt man bekanntlich auf Brandstiftung zurück, ohne bisher Nachweise über die Thäterschaft finden zu können. Ein neuerer Vorfall in Stadtheil Hirschensfelde scheint wiederum den Verdacht verdächtigter Brandstiftung zu rechtfertigen. Am Montag Abend um 8 Uhr wurde von mehreren Einwohnern in dem Holzlagerschuppen des Zimmermeisters A. Fröbe ein kleines Licht bemerkt. Nichts Gutes ahnend gingen dann dieselben zu dem Lager, um sich von der Ursache des Lichtes zu überzeugen. Der Arbeiter S. drang in den Holzschuppen, während die übrigen Männer den Eingang besetzten. Kaum hatte S. aber den Bodenraum betreten, so erlosch das Licht und der Dieb oder auch Brandstifter sprang zum Fenster hinaus und suchte das Weite. Obwohl die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, so verlief dieselbe ohne Erfolg.

Elmsborn, 17. Dezember. Auf der Viehrampe des hiesigen Bahnhofes wurden am Sonnabend sechs werthvolle Kühe des Kornhändlers Johann Timm, die per Bahn angekommen, entladen. Beim Uebergang der Bahn von der Viehrampe nach der Gärtnerstraße liefen die Kühe auf dem Bahndörper dem Marschbahnzuge entgegen. Die Thiere schauten vor dem Zuge und kehrten um. Die Barriere war inzwischen geschlossen und zwei Kühe wurden von dem Zuge zermalmt, zwei mußten nothgeschlachtet werden und zwei blieben unbeschädigt. Auch die Maschine ist durch diesen Unfall beschädigt. Den Händler Timm trifft durch diesen Unfall ein erheblicher Schaden.

Aeterjen, 18. Dezember. Große Freude herrscht zur Zeit unter den Schülern der hiesigen Fortbildungsschule weil deren Lehrer in einen Streit eingetreten sind. Die Lehrer hatten an das Stadtkollegium den Antrag gestellt, ihnen die Vergütung für die Unterrichtsstunden von 1,20 Mt. auf 1,60 Mt. zu erhöhen. Dieser Antrag wurde aber in der

letzten Sitzung des Stadtkollegiums zurückgestellt. Hierauf haben sich die Lehrer der Fortbildungsschule geweiheit, fernherin den Unterricht an derselben zu ertheilen.

Neumünster, 16. Dezember. Viel von sich reden macht ein demnächst bevorstehender Prozeß. Ueber die Kreditfähigkeit einer hies. Fabrik hatte ein hiesiger Geschäftsmann bei einem auswärtigen Auskunfts-Bureau eine Erkundigung eingegeben und der hier wohnhafte Vertreter, eine angesehenere und geachtete Persönlichkeit, hatte dem Bureau zweifellos im besten Glauben, aber auf Grund nicht ganz einwandfreier Informationen eine wenig schmeichelhafte Information über die Fabrik ertheilt. Der Empfänger dieser Auskunft war so unvorsichtig, diese Auskunft, die er ohne Bedenken für richtig halten mochte, Bekannten zu zeigen. Diese verbreiteten sie weiter und schließlich erfuhr der Inhaber der Fabrik davon. Die Folge ist nun, daß 18 hiesige Bürger sich wegen übler Nachrede und Kreditfälschung vor Gericht werden zu verantworten haben.

Flensburg, 17. Dezember. Ein unheimlicher Brandstifter macht sich hier wieder bemerkbar. Nachdem vor einigen Monaten das Abnahmehaus in dem kaum 20 Minuten von hier belegenen Fruerlund angesteht und bis auf den Grund niedergebrannt war und die Bewohner nichts anderes gerettet hatten, als was sie auf dem Leibe trugen, ist gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der große Hof des Herrn Lassen in dem jetzt eingemeindeten Dorfe Jürgensgaard ebenfalls durch Ansteckung abgebrannt. Die Scheune mit einem großen Stahlgelände, in welcher sich auch eine kleine, von einer Wittwe mit ihrer Tochter gemiethete Wohnung befand, konnten trotz der angestrengten Arbeit mehrerer aus Flensburg und benachbarten Ortschaften herbeigeleiteten Feuerwehren nicht gerettet werden. Zwei Pferde und das Federdach verbrannten. Eine Stunde später schlugen aus der Scheune des Hofbesitzers Zweigen von Fruerlund, etwa 20 Minuten von Jürgensgaard entfernt, Flammen zum Himmel empor und wurden nun die Feuerwehren von der Jürgensgaardener Brandstätte nach Fruerlund beordert, um auch dort dem geringen Elemente nach besten Kräften Einhalt zu thun. Auch hier war wie in Jürgensgaard am westlichen Ende der Scheune das Feuer zum Ausbruch gekommen und zwar war ein kleines Fenster eingeschlagen, um das in der Scheune lagernde Stroh zu entfachen. Vieh und Pferde konnten durch das energische Eingreifen des Besitzers gerettet werden, jedoch sind Wagen und andere Ackergeräthe, sowie beträchtliche Erntevorräthe eine Beute des Feuers geworden.

Helgoland, 15. Dezember. Die Volkszählung am 1. Dezember hat eine Zahl von 2307 Bewohnern ergeben, 1133 männliche und 1169 weibliche, einschließlich 185 aktive Militärpersonen. Die Zahl der Wohnhäuser ist von 545 im Jahre 1895 auf 560 gewachsen.

Kleine Mittheilungen.

- Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses verurtheilte die Strafkammer I des Altonaer Landgerichts einen ehemaligen Postgehülfsen-Kassierer aus Al.-Flottbek zu vier Monaten Gefängniß.

- In Apenrade hat der Mehlmüller Hans Jepsen, ein Bruder des früheren Besitzers von Hotel Danmark, seinen Konkurs angemeldet. Es ist dieses der 13. Konkurs in diesem Jahre. Was das in einem Ort mit 6000 Einwohnern zu bedeuten hat, ist zu begreifen, wenn man erwägt, daß es sich bei einigen Fallissements um ganz enorme Defizits handelte.

Der Krieg in China.

Das wundervolle Gaukelspiel der Diplomatie dauert fort. Heute wird gemeldet, daß die Mächte nun wirklich „ganz einig“ sind und morgen heißt es wieder, daß dieselben oder jene Gesandte noch ohne Nachricht von seiner Regierung sei, daß deren Zustimmung aber

sicher „bald“ erfolgen werde. Bald sollen die Forderungen an China abgemildert, bald sollen sie wieder verschärft werden. Auch der Kaiser von China gedenkt noch immer in der einen Woche nach Peking zurückzukehren, während er in der nächsten wieder das gerade Gegenteil denkt. Es lohnt sich wirklich nicht, das leere Stroh der widersprechenden Meldungen fortwährend neu zu dreschen, die Erfolge der chinesischen Diplomatie können bisher viel größer zu sein, wie die der europäischen Mächte. Mit allen Machtmitteln ih. Heere und Flotten und einem ganzen Stabe von Diplomaten haben die Mächte in all den Monaten noch nicht mehr erreicht, als daß sich ihre Kosten der China-Expedition ins Unendliche gesteigert haben. Zu Verhandlungen mit den chinesischen Unterhändlern ist es noch gar nicht gekommen, wenn das Vorpiel aber schon so lange dauert, wird man sich kaum einen Begriff davon machen können, wie sich die eigentlichen Verhandlungen in die Länge ziehen werden. In dieser Kunst sind die Chinesen bekanntlich unübertroffene Meister.

Eine Depesche aus Peking vom 18. Dzbr. meldet: Graf Waldersee erließ einen Befehl, durch den die Distrikte der Umgegend den einzelnen verbündeten Truppen zur Beaufsichtigung überwiesen werden. Der Feldmarschall fügte hinzu, er wisse, daß sich eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle des Generals Ma im Norden der Provinz Schansi und andere südlich von Tchangschang (?) befinden; er erwarte jedoch während des harten Winters, der jetzt eingesetzt habe, keine Angriffsbewegung. Aber wo immer die Verbündeten ein Gebiet länger außer acht ließen, würden sich Räuber- und Boxerbanden zusammenscharen; er wünsche daher die Mitwirkung der Verbündeten bei der Entsendung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Distrikte. Wie die Depesche weiter meldet, findet morgen eine Zusammenkunft der Gesandten statt.

Aus angeblich zuverlässiger Quelle wird der Agentur Havas aus Tientsin berichtet, der Kaiser von China habe folgende zehn Bedingungen angenommen: 1. Bezahlung einer Entschädigung von 700 Millionen Taels in 60 Jahresraten, die durch das Pfand verbürgt werden sollen. 2. Errichtung eines Denkmals für Frhrn. v. Ketteler. 3. Besuch eines dem kaiserlichen Hofe nahe verwandten Prinzen in Berlin. 4. Befestigung der Verkehrswege zwischen Tatu und Peking durch die fremden Truppen. 5. Bestrafung der Boxerbeamten. 6. In Provinzen, wo Fremde mißhandelt werden, werden die Staatsprüfungen auf fünf Jahre eingestellt. 7. Abschaffung des Tzungli-Yamen. 8. Die fremden Gesandten müssen vom Kaiser jederzeit empfangen werden. 9. Einfuhrverbot für Waffen und Munition. 10. Schleifung der Festungen im Binnenlande und an der Küste zwischen Schanhaiwan, Tatu und Peking. Wenn es heißt, der Kaiser habe diese Bedingungen angenommen, so ist damit wohl gemeint, daß er seine Unterhändler informiert hat, sie dürften so weitgehende Zugeständnisse machen. Ob die Agentur Havas recht berichtet ist, wird sich ja bei den Verhandlungen zwischen dem diplomatischen Korps in Peking und Tschungschang und Prinz Tching, die jetzt mit genügenden Vollmachten versehen sein sollen, bald zeigen.

Deutsches Reich.

Die Ansprache des Kaisers an die aus China zurückgekehrten Marinetruppen im Zeughaus hatte nach dem „Bureau Herald“ folgenden Schluß, der in den bisher veröffentlichten Berichten nicht vollständig wiedergegeben wurde: „Das Auge des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen und das seines edlen Sohnes ruhte auf Euch. Ich habe Euch in die Reichshauptstadt einzuziehen lassen, damit auch das deutsche Volk Gelegenheit habe, Euch seinen enthusiastischen Willkommensgruß zu bieten. Von heute an ist kein Zweifel mehr darüber, daß Heer und Marine eins sind. Eins kann sich auf das andere verlassen, eins zollt dem anderen die gleiche Achtung. Und darüber

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

23
 soll Niemand mehr im Zweifel sein (hier erbob der Kaiser die Stimme und schwante mit der Rechten den Marschallstab), daß, wo ich meine blauen Jungens hinsehe, sich Niemand darüber jezt. Nun seid Gott befohlen und empfangt nochmals meinen kaiserlichen Dant."

Eine hochgradige politische Gleichgiltigkeit und Wahlmüdigkeit hat die Einwohnerschaft von Murrhardt in Württemberg an den Tag gelegt. Die kürzlich dort angelegte Bürgerauschuwahl hatte das seltene Resultat, daß von 657 Wahlberechtigten nicht ein einziger abstimmte. Es mußte ein neuer Termin anberaumt werden.

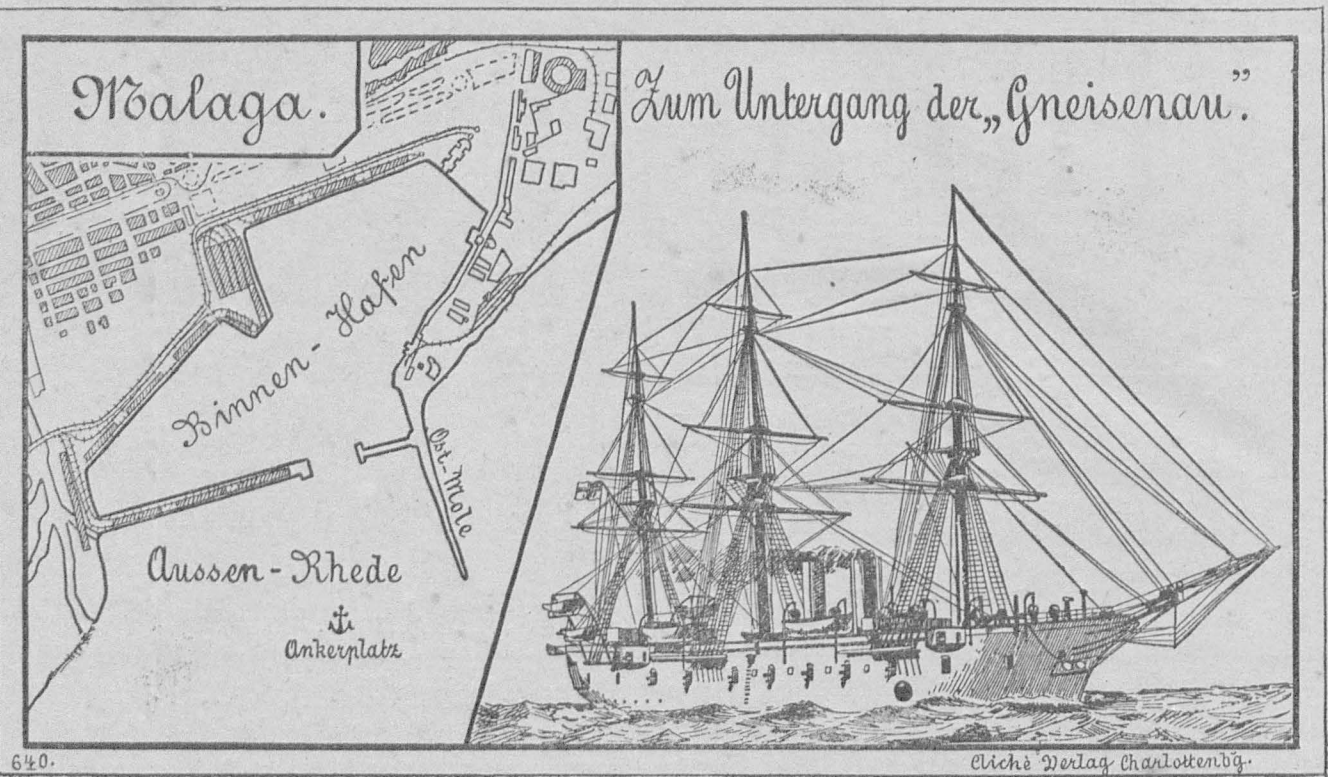
Der Eisenbahnbetriebssekretär Mainusch in Breslau ist gemäß Erkenntnis der Disziplinarbehörde mit Dienstentlassung bestraft worden, weil er als Leiter der Petitionsbewegung der Eisenbahnbetriebssekretäre mit einigen Abgeordneten in Korrespondenz getreten ist und seine Kollegen durch vertrauliche Rundschreiben zeitweise von dem Stande der Sache unterrichtet, wobei er die Einwendungen der Regierung gegen die Petitionen in, wie es heißt, sachlich zutreffender Weise, in der Form aber mit etwas scharfen Ausbrüchen bekämpfte. Mainusch hat sich, wie jezt berichtet wird, seine Entlassung so zu Herzen genommen, daß er in ein Irrenhaus verbracht werden mußte. Wie wird sich der Landtag zu dieser Sache stellen, in der das Interesse der Disziplin benützt werden soll, um das verfassungsmäßige Petitionsrecht der Beamten hinsichtlich zu machen?

Trotz der Erklärungen des Freih. v. Richtigshofen im Reichstage sind die von England bei einer deutschen Fabrik bestellten Geschütze doch geliefert worden, wie aus einem nachträglich eingelaufenen Bericht über die Sitzung des englischen Unterhauses am 14. d. Mts. hervorgeht. Es heißt darin: Im Laufe der Verhandlungen fragte Sir S. Vincent den Kriegsminister, weshalb Geschütze u. s. w. aus Deutschland bezogen worden wären und nicht englischen Firmen die Ordres erteilt worden seien. Darauf erwiderte Mr. Brodric, er habe von der Feststellung des Freih. v. Richtigshofen Kenntnis genommen, nach welcher eine große Anzahl Feldbatterien vom Englischen War-Office bestellt worden seien und die deutsche Regierung die Ausführung weiterer solcher Aufträge inhibiert habe. Zu Anfang dieses Jahres sei es notwendig gewesen, eine bedeutende Anzahl Feldgeschütze für schnelle Lieferung zu bestellen. Die Militärwerkstätten und die Waffenfabriken Englands erhielten Aufträge für mehr Feldgeschütze und Wagen, als sie im Laufe des Jahres ausführen könnten, und einen Monat später seien Aufträge von demselben Umfang wie die, die an englische Firmen gegeben waren, in Deutschland placiert worden. Die Militärwerkstätten hätten die Ordres prompt ausgeführt und auch die deutsche Firma habe den vollen Auftrag effektiv, sodaß die Geschütze jezt zur Indienststellung bereit seien. Dagegen lieferte eine englische Firma nur ein Drittel der bestellten Geschütze, und die anderen gar nicht. Den englischen Waffenfabriken sei jede Unterstützung durch Aufträge in Höhe von mehreren Millionen Pfund Sterling gegeben, und er werde dafür Sorge tragen, daß Alles, was im Bereiche der Möglichkeit liege, geschähe, um den englischen Firmen laufende Ordres zu sichern. Aber angesichts der geschäderten Verhältnisse und der Notwendigkeit, auf pünktlicher Lieferung zu bestehen, wünsche er keine Garantie zu übernehmen, daß nicht in Zukunft auch weiterhin Aufträge dieser Art

Der Untergang des Kadettenschiffs „Gneisenau“.

Das schwere Schiffsunglück, welches die deutsche Flotte durch den Untergang des Kadettenschiffes „Gneisenau“ an der Küste Südspaniens, vor dem Hafen von Malaga betroffen, veranlaßt uns, unseren Lesern beistehend beistehend eine Situationsstizze des Hafens nebst einem Bilde des genannten Schiffs zu geben.

Das von Tanger zurückgekehrte Schiffschiff hatte bei Malaga Schießübungen abgehalten und anfernte am Sonntag, den 16. d. Monats auf der Außenrhebe vor dem Hafen. Der Ankerplatz ist in unserer Zeichnung durch einen Anker markiert. Während dieser Zeit, es war Sonntag Vormittag, hatte das Schiff keinen Dampf in den Kesseln. Als daher der Sturm ganz unerwartet hereinbrach, verlor es seine Anker, die Tauen brachen, und das Schiff trieb, ein willenloses Spielzeug der Wellen, dem Hafeneingange zu auf die Dismole, wo es zerstückte und sank. Zwar hatte der Kommandant sofort das Heizen der Maschine befohlen, aber ehe dasselbe Erfolg hatte und Dampf in den Kesseln erzeugt war, war das Unglück bereits geschehen. Hätte der Sturm das Schiff überfallen, während es Dampf in den Kesseln gehabt, so wäre die Möglichkeit gegeben ge-



wesen, der Sturmrichtung mit Dampftrakt entgegenzufahren und sich vor der Strandung zu bewahren. So aber was Schiff rettungslos dem Untergange verfallen und, über vierzig seiner Besatzung fanden den Tod in den Wellen.
 Das Schiffschiff „Gneisenau“ gehörte zu der alten Klasse der Kriegsfregatten mit drei Masten und voller Latelage, daneben führt es eine Maschine von 2500 Pferdestärken, die

ihm im günstigsten Falle eine Jahrsgeschwindigkeit von 12 Knoten verleihen konnte. Die „Gneisenau“ war schon 22 Jahre alt, aber ein durchaus seetüchtiges Schiff, aus Eisen s. 3. auf der kaiserlichen Werft zu Danzig erbaut und hatte sich stets als ein gutes Seeschiff bewährt. Ihre Besatzung bestand aus 14 Offizieren, 6 Ärzten, Ingenieur, Zahlmeister, Pfarrer, 49 Kadetten und 220 Mann.

im Auslande placiert würden, wenn das öffentliche Interesse es verlangt. Sir S. Vincent fragte, ob die Sache so läge, daß die deutsche Regierung die Ablieferung der Geschütze verhindert habe. Der Kriegsminister: „Nein, wir haben die Geschütze erhalten.“ Der offiziöse Telegraph hat über diese Verhandlung kein Sterbenswort berichtet. Es dürfte sich Gelegenheit bieten, die Auslassung des englischen Kriegsministers im Reichstage zur Sprache zu bringen.

Ausland.

Frankreich.
 Die vorläufige Bilanz der Weltausstellung ergibt eine Einnahme von 114 Millionen und eine Ausgabe von 117 Millionen, mithin einen Fehlbetrag von 3 Millionen. Unter den Einnahmen befinden sich 60 Millionen für Eintrittskarten, 20 Millionen Staats- und 20 Millionen Stadtsubvention, unter den Ausgaben 90 Millionen für Bauten und Arbeiten. Die früheren Pariser Ausstellungen hatten folgende Ergebnisse: 1867 4-5 Mill. Ueberfuß, 1878 32 Mill. Defizit, 1889 8 Millionen Ueberfuß.

Südafrika.

Die neuen Erfolge der Buren wirken recht aufregend auf die Engländer, die Schlappheit des Generals Clemens bei den Magaliesbergen und der Gesannahme mehrerer britischer Kompagnien ist ein Einfall der Buren in die Kapkolonie gefolgt. Die über die Grenze gegangenen Burenkommandos sollen nach einer Meldung 700, nach der anderen

gar 3000 Mann stark sein. General Knop hat die Verfolgung Dewets aufgeben müssen. Die Buren entfalten eine außerordentliche Mühigkeit und vergeblich bemühen sich die Engländer, sie abzufangen. Nachrichten aus einer Burenquelle zufolge nahm Botha seit das gesammte Eisenbahn-Material der Delagoa- und der Natal-Bahn, über 200 Waggons und 46 Lokomotiven, weg. Clemens verlor seinen ganzen Train, sehr viele Geschütze, deren Verschlußtheile er mitnahm, und den größten Teil sämtlicher in seinem Hauptlager aufgespeicherter großen Munitions-Vorräthe, die er nur zum kleinsten Theile zerstören konnte. Alles fiel in Delareys Hände. — Aus der Kapkolonie verlautet: Drei Burenkommandos brachen nach siegreichen Gefechten gegen Macdonals und Brabant's Kavallerie über Sterkspruit, Odendaal und Francisdrif in das Kapland ein, nahmen zwei Trainzüge mit Proviant und Munition weg und machten 80 Gefangene. Kommandant Herzog erließ eine Proklamation, dafür Herjchel, den 13. Dezember, in der er die Afrikaner zu den Waffen ruft.

Mannigfaltiges.

Prozeß Sternberg. Der Staatsanwalt beantragte gegen Sternberg 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, er beantragte das Schuldig auch im Falle Woyda.
Der Untergang des „Gneisenau“. Die Zahl der Vermissten wird jezt auf 41 angegeben. Unter großer Betheiligung, es folgten wohl über 20,000 Menschen dem

Zuge, fand in Malaga die Beerdigung des Kapitäns Kreisemann statt. Es beistellten sich an der Feierlichkeit außer den Deutschen die spanischen Militärs und die Besatzungen ausländischer Kriegsschiffe.

Berühmte Gemälde der Welt, eine Sammlung der großen Meisterwerke der modernen Kunst, auf photographischem Wege vervielfältigt. In elegantem, großen Albumformat enthält dies Prachtwerk eine Auswahl der schönsten, in den berühmtesten Galerien, Privat-sammlungen und den Meisters erster Künstler befindlichen Beispiele der deutschen, österreichischen, englischen, französischen, italienischen, spanischen, skandinavischen, russischen und amerikanischen Kunst, wirksam erläutert durch in knappe Form gebrachte, den Bildern untergestellte Texte berufenster Interpreten. — Dies schöne Werk ist einzig in seiner Art, und da es gleichzeitig den Vorzug außerordentlicher Billigkeit hat, trefflich geeignet als solche Weihnachtsgabe, die inneren Werth mit äußerem Schmuck und verhältnismäßig geringen Kosten verbinden soll. Preis der großen Ausgabe: 256 Bilder 10 M. Preis der kleinen Ausgabe: 105 Bilder 3 M. (Verlag von Otto Maier, Leipzig.)

Silb. Medaille Weltausst. Paris v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Specialgeschäft. **MICHEL & Co. BERLIN SW. 19** Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr. Eigene Fabrik in Osnabrück.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen um 6 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden und schwerer Krankheit sanft und ruhig meine liebe Frau und meiner Kinder liebevolle Mutter, die Altentheilerin **D. Eggers geb. Kummerfeld** im Alter von 61 Jahren. Allen Verwandten und Bekannten diese traurige Anzeige. Der tiefgebeugte Gatte, Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Entelinnen.
Jakob Eggers, Altentheil.
 Stef., den 18. Dezbr. 1900.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22. ds. M., Nachmittags um 2 Uhr statt.

Schraufpapier empfiehlt **E. Ziese's Buchhdlg.**

Aufgebot.

Die Wittwe **Johanna Schmidt** geb. Köhler, früher in Ahrensburg, jezt in Mollhagen, vertreten durch den Rechtsanwalt **Boy Ketelsen** in Ahrensburg, hat das Aufgebot des auf ihren Namen lautenden Sparlassen-Kontobuchs Nr. 459 der Spar- und Leihkasse zu Ahrensburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, über den Betrag von 18 332,45 M. nebst Zinsen seit dem 1. Januar 1901 beantragt, da dasselbe angeblich verloren gegangen ist.
 Etwaige Inhaber dieses Sparlassenbuchs werden aufgefordert, spätestens in dem auf **Mittwoch, den 17. April 1901, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Amtsgerichte anberaumten Termine ihre Rechte anzumelden und das Sparlassenbuch vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen und das Ausschlußurtheil gemäß § 1017 C. P. D. erlassen werden wird.
 Ahrensburg, den 18. Dzembr. 1900.
Königliches Amtsgericht. gez. Feddersen.
Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Weihnachts-Geschenken empfehle:
 Bilderbücher, Jugendschriften, Gesangbücher mit Goldschnitt, Klassiker u. Geschenklitteratur, Schreibmappen, Kassetten, Kalender aller Art, Postkarten-Albums, Schreib-Albums, Schulbücher und Schulmaterial, Schreibmaterialien, Federkasten, Tannenbaum-Schmuck u. s. w.
Ernst Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg. Fernsprecher No. 3.
Stellung sowie Personal aller Art wird schnellstens nachgewiesen durch **Hohmann's Central-Bureau Hannover,** Höltystraße 6.
Mehrere Pianos, 3-stöhrig, 7-stöhrig, x-stöhrig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmalenbeck,** bei Ahrensburg.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Altrahstedt** belegene, im Grundbuche von **Altrahstedt,** Band IV — Blatt 136, — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der fünf minderjährigen **Geschwister Pott** eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum und Stall, groß 10 ar 93 qm mit 212 M. Nutzungswert, **am 25. Februar 1901 Vorm. 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.
 Ahrensburg, 18. Dezember 1900.
Königliches Amtsgericht.
Wer irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler **Aug. Städt, Neumünster, Bahnhofstraße 36.**
Th. Hinrichsen in Dorpat, Russl. approb. Zahnarzt, Altrahstedt, a. Bahnhof. Sprechzeit tägl. von 6 Uhr, Sonntags von 12 Uhr.

Holz-Auktion.

Freitag, 28. Dezember 1900,
werden im Forstrevier **S a g e n** folgende Holzeffekten, als:
ca. 150 Hmtr. Buchen Ast
und Knüppel,
ca. 30 Haufen d. Buch
unter den im Termin zu verlesenden
Bedingungen öffentlich meistbietend
verkauft.
Anfang der Auktion:
Vormittags 10 Uhr.
Versammlungsort:
Rother Baum.
Ahrensburg, 17. Dezember 1900.
Gräfl. v. Schimmelmann'sches
Gutsinspektorat.
F. Martens.

Heinrich Kühl

Altrahlstedt,
am Bahnhof.
Steinkohlen,
Gascinder,
Anthracitkohlen,
Koks etc.
ab Lager, oder frei ins Haus in
staatlich geachteten Wagen
zu **billigsten** Tagespreisen.
Spezialität:
Stückkohlen
für Maschinen- und Privat-Heizung.

H. Timm, Prozessagent,
(fr. Rechtsanwälters-Bureau-
Vorsteher)
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8,
empfiehlt sich
zur Führung von Prozessen
beim Königl. Amtsgericht Ahrens-
burg und bei anderen Gerichten.

**Ahrensburger Brauerei und
Mineralwasser-Fabrik**
empfiehlt ihre
garantirt reinen
Biere,
sowie **Selter und Brause.**
Ferner:
Echt Münchener Paulaner-Bräu
zum **Salvator Keller,**
vormals **Zacherl-Bräu.**
Aufträge gefälltigt direkt an Obige oder deren Niederlagen:
R. Hagedorn-Oldesloe. W. Neben-Reinfeld.
H. Plambeck-Steinhorst. F. Rickers-Bargfeld.

**Glückwunsch- und
Neujahrs-Karten**
mit Namen,
in **modernen, neuen** Mustern und
eleganter Ausführung
liefert **billigst**
E. Ziese's Buchdruckerei.
Bestellungen werden **baldigst** erbeten.

Photographisches Atelier
von **Albert Hellwage,**
Ahrensburg, Mondel 4.
Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause
werden prompt erledigt. Garantiert
beste Ausführung bei mäßigen
Preisen

Schadendorff's Hôtel

Ahrensburg.
(Elektrische Beleuchtung).

Freitag, den 28. Dezember:
2. Abonnements-Konzert
und **BALL**
gegeben von der Kapelle des
1. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 31.
Königl. Musik-Dirigent Mohrbutter.
Entree à Person 1 Mk., Tanz-Abonnement 60 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 7 Uhr. E. Schadendorff.

Bahnhofs-Hotel Altrahlstedt.
Zum **BALL**
am **zweiten Weihnachtstage,**
Mittwoch, den 26. Dezember,
ausgeführt von der Kapelle des Hausatitischen Husaren-
Regiments.
ladet freundlichst ein
J. Godknecht.

Zum
Gänse- und Enten-
Vertegeln
am **Sonabend, den 22. und**
Sonntag, den 23. Dezember 1900,
Nachmittags 4 Uhr
ladet freundlichst ein
H. Schulz, Neurahlstedt.

Zu dem
am **2. Weihnachtstage**
stattfindenden
Tanzkränzchen
im **Salon des Herrn Westphal** in
Altrahlstedt,
ladet freundlichst ein
Musikkklub „Eintracht“.
Tanzabonnement 1 Mk.

Die
große goldene Medaille
wurde uns auf der
Weltausstellung
Paris 1900
für die von uns ausgestellten
Gewölbthüren & Geldschränke
zuerkannt.
H. C. E. Eggers & Co.,
Hamburg.
Vertreten durch: **Aug. Henze.**

Dr. **Detters** { **Bäckpulver,**
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Für **Kusten u. Catarrhleidende**
Kaiser's
Brust-Caramellen
die sichere Wirkung **2650** notariell begl.
ist durch Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für
sichere Hilfe bei **Husten, Heiser-**
keit, Katarrh u. Verschleimung.
Packt 25 Pfg. bei **Aug. Prahl**
in Ahrensburg, **Theodor Bur-**
meister, Löwen-Drogerie in
Bargtheide.

Pferde-Dünger
von **40-45** Pferden ab **1. März**
1901
zu vergeben
Hamburg, Grabenstraße 4.

Grosse
Weihnachts-Ausstellung.
Ahrensburger
Butter- & Delikatessen-Lager,
Inhaber: **Heinrich Hamann,**
empfiehlt dem geehrten Publikum von Ahrensburg und Um-
gegend seine diesjährige
grosse Weihnachts-Ausstellung.
Große Auswahl in:
Tannenbaum-Konfekt, Tannenbaum-Kates, Tannen-
baum-Schmuck, Marzipan- und Fruchtorten, Stuten
und Semmeln, Feigen, Datteln, Wallnüsse, Haselnüsse-
Krachmandeln, Traubenrosinen, Apfelsinen, Zitronen.
Hamburger braune Kuchen,
ff. Wiener Backmehl, Backpulver und Puddingpulver.
Ebenfalls bringe mein
Butter- und Delikatessengeschäft
gütigst in Erinnerung und empfehle:
ff. Meierei-Butter von 1 Mk. an.
Bauernbutter, per Pfd. 1,10 Mk., Margarine
von 50 Pfg. an, Mohra per Pfd. 70 Pfg., Schmalz 55 Pfg.
Gefochten Schinken, Zungenwurst, Gothaer Cervelat-
wurst, Fleischkläse, Große Auswahl in Bonbon, Choco-
lade, Thee u. Cacao. Auswahl in vorzüglichen Kaffee's,
(von J. J. Darboven), in
Original-Packeten.
Verschiedene Sorten Käse: Schweizerkäse, Holländerkäse,
Kräuterkäse, Tilsiterkäse, Camadourkäse, Harzerkäse,
3 Stk. 10 Pfg. Salzkruten.
Verkauf von Flaschen-Bier
aus der **Öwenbrauerei, A.-G. Hamburg.**
Täglich frische Knackwürste.
Prima Magdeburger Sauerkohl.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

047

Weihnachtsausstellung.

Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Ampeln, Tisch- und Ständermangeln, Wasch- und Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Brotschneidemaschinen in verschiedenen Größen und Systemen, Reibemaschinen u. Mandelmühlen, Ofenschirme u. Vorseher, Salonkasten, Kohlenkasten, reich verzierte Gebäckkasten in 5 Größen, Schirm- u. Geräthständer, prima geachtete Tafelwaagen und Hausstandsschalen, — Barometer und Thermometer — Thee-, Kaffee-, Eß- und Wasch-Service, Bierkrüge und -Becher,

Fruchtschalen und Tafelaufsätze, Blumenvasen, Nippfassen,
Nippfachtische und Stagären in reicher Auswahl, — Korbwaren, als: Wäschekörbe, Deckkörbe, Nähkörbe und Staubtuchkörbe, ff. vernickelte Waaren, als: Butterglöden, Menagen, Brotkörbe, Visitenkartenschalen, Leuchter und Feuerzeuge, Haarbrennzangen und Feisirlampen.

Galanterie- und Lederwaren,

als: Rauchservice, Zigarrentaschen, von den billigsten, bis zu den elegantesten vorrätig, Hand- und Courirtaschen, Photographie-Albums, in Leder und Plüsch, und Ständer dazu, Photographieständer, Portemonnaies, Plaidriemen, Spiegel, Kämmen, Bürsten, Schwämme, Seifen und Ledertücher.

Spielwaaren:

Schaukel- u. Kollpferde, Puppenwagen, Blockwagen, Schlitten, Tannenbaumfüße, Tannenbaumschmuck, Puppenstuben und -Küchen, Schlachter-, Bäcker- und Krämerladen, Pferde- und Hühnerkäse, Festungen und Soldaten, und Uniformen, Dampfmaschinen und Laterna Magicas, — Bau- und Walkkästen, Laubjägerartikel, und -Holz und -Vorlagen, Reizzeuge.

Herm. Möller,

Altrahlstedt.

Fernsprecher No. 4.

Fernsprecher No. 4.

Lager von Haus- u. Küchengeräth, Glas, Porzellan, Steinzeug, Eisenwaaren, Ofenrohre u. -Kniee, Werkzeuge etc.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Alle Arten Conserven,

als:
Stangen-Spargel,
Brech-Spargel,
Junge Erbsen,
Schneide-Bohnen,
Brech-Bohnen,
Corotten,
Champignons,
Mixed Pickles,
in jede Dosegröße
von 1/2 Pfund bis 5 Pfund,
empfiehlt

Aug. Haase.

D. Tornau,

Altrahlstedt,
empfiehlt in größter Auswahl:
Herren-Anzüge v. 12—36 Mk.
Knaben-Anzüge „ 3—20 „
Herren-Paletots 22,50-30 „
Knaben-Paletots v. 7—14 „
Herren-Lodenjoppen 7-15 „
Knaben-Lodenjoppen 5-8 „
1) sowie einzelne
Hosen und Westen
in allen Größen u. Qualitäten.

Erste neue geräucherte Schinken

im Aufschnitt
empfiehlt
M. Gaens, Ahrensburg,
Hagener Allee 14.

Wilh. Wulff, Messerschmied und Büchsenmacher, Wandsbeck, Lübeckerstrasse 38,

empfiehlt als passende Geschenke:
Taschen-, Rasir-, Tisch-, Tranchir-, Brot- und Küchenmesser.
Jagdgewehre, Flobert- und Luftbüchsen. Revolver und Munition.
Großes Lager von Scheeren in jeder Preislage.
Löffel und Forken aus Britannia und Nickelsilber.
Brot- und Fleisch-Hackmaschinen.

Hotel Schadendorff Ahrensburg.

Mittwoch, 26. Dezember
als am 2. Weihnachtstage:
**Grosse
Tanzmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Schadendorff.

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechniker. Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Hotel „Stadt Hamburg“ Ahrensburg.

Am 2. Weihnachtstage:
**Grosse
Tanz-Musik,**
wozu freundlichst einladet
J. Spiering.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Theater in Ahrensburg im Saale des Herrn Spiering, Hotel „Stadt Hamburg“.

Am ersten Weihnachtstage:
Große Theater-Vorstellung.
Direktion A. Frühling.
Der Platzregen als Ehestifter.
Das lachende Ahrensburg.
Volksstück.
Billetts im Voraus: 1. Platz 80 Pf.
2. Platz 50 Pf., sind bei Herrn
Spiering zu haben.
Anfang 8 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr:
**Kinder-Vorstellung.
Rothkäppchen.**
1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf.
Alles Nähere besagen die
Zagezettel.

Verantwortl. für die Redaktion:
G. Fieze in Ahrensburg.
Druck und Verlag von G. Fieze
in Ahrensburg und Altrahlstedt.

Durch selten günstigen Einkauf ist es mir möglich,

Herren-Garderoben

für die Hälfte des Werthes
und noch billiger zu verkaufen.

Dunkle Buckskin Herren-Anzüge, jezt 9,50 bis 12,50, dunkle Kammgarn-Herren-Anzüge, jezt 16,50 bis 22,50.

Hohelegante Kammgarn-Diagonal-Herren-Anzüge, jezt 25 Mk., Eskimo-Winter-Paletots jezt 9,50 bis 36 Mk., Herren-Hosen, jezt 2,—, 2,45, 2,50, 3,—, 3,65, bis 9,20 Mk.

Sämmtliche Artikel sind hochmodern und wird für tadellosen Sitz und solide Arbeit garantiert.

Comptant-Geschäft J. Stallbohm,
Altrahlstedt, am Bahnhof.

Grauskala #13
B.I.G.
M
Y
C
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

